



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# «Lierenhof»

**Gemeinde**

Kappel am Albis

**Bezirk**

Affoltern

**Ortslage**

Kappel am Albis, Kappel

**Planungsregion**

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Lierenhof 3, 5, 5.1  
Bauherrschaft –  
ArchitektIn –  
Weitere Personen –  
Baujahr(e) 1728 – um 1789  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal ja  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 04.01.2017 Akulina Müller  
Datum Nachführung 19.06.2025 Dominique Sigg

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>		
00600572	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	–		
00600574	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, RRB Nr. 3438/1984 Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	PD	28.04.2008	BDV Nr. 3011/2007 vom 02.05.2007
00600575	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, RRB Nr. 3438/1984 Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	–		

## Schutzbegründung

Der «Lierenhof» geht auf einen 1550 gegründeten Lehenshof des Klosteramtes Kappel zurück und gehörte zu den stattlichsten Betrieben der Region. Er zeugt von den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen des ehem. Klosteramtes. Seinen Namen verdankt er der Familie Lier, welche den Hof 385 Jahre lang bis 1935 bewirtschaftete. Das heutige Vielzweckbauernhaus in Bohlenständer- und Fachwerkkonstruktion stammt aus dem zweiten Viertel des 18. Jh. Im Gegensatz zu den im Knonaueramt üblichen Doppelbauernwohnhäusern wurde der Wohnteil des Lierenhofs von Anfang an für drei Familien konzipiert. Diese Grundrissdisposition ist nach heutigem Kenntnisstand einzigartig in der Region. Untypisch für das Knonaueramt ist auch die Vielzweckbauweise (Zusammenbau von Wohnteil und Ökonomieteil). Die Erweiterung des Wohnteils 1740d und die in der zweiten Hälfte des 18. Jh. erfolgten inneren Umbauten waren durch die stetig wachsende Bewohnerzahl bedingt und widerspiegeln das rasante Bevölkerungswachstum im Kanton Zürich während dieser Periode. Das gut erhaltene kleine Waschhaus aus dem 18. Jahrhundert ist ein baugeschichtliche Zeuge des bäuerlichen Alltags und bildet zusammen mit dem mächtigen Vielzweckbau ein qualitativvolles und weitgehend intaktes Hofensemble.

## Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Substanz des Vielzweckbauernhauses und des Waschhauses.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Der «Lierenhof» liegt östlich des ehem. Zisterzienserklosters Kappel (Kappelerhof 5, 9; Vers. Nr. 00520, 00525, 00526). Das stattliche Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00574, 00575) bildet das Zentrum des Ensembles. Rund herum sind verschiedene Nebengebäude angeordnet: im NW das

**«Lierenhof»**

Waschhaus (Vers. Nr. 00572) mit dem Bauerngarten, im N die ehemalige Sennhütte (Vers. Nr. 00578, nicht überkommunal eingestuft), im O die freistehende Scheune (Vers. Nr. 00577, 2020 entlassen) und im SO ein zweites Waschhaus (Vers. Nr. 00576, nicht überkommunal eingestuft). Die gegen SW gerichtete Giebelfassade des Bauernhauses ist neben dem Kloster ein prägendes Element am südlichen Dorfrand. Das gegen S abfallende Gelände verstärkt die stattliche Wirkung des Gebäudes.

**Objektbeschreibung****Ehem. Dreifach-Vielzweckbauernhaus (00600574, 00600575)**

Das zweigeschossige, langgestreckte Vielzweckbauernhaus gliedert sich in den nach Südosten ausgerichteten Wohnteil und den in nordöstlicher Richtung angefügten Ökonomieteil. Entsprechend der Bautradition des Knonaueramtes ist der Wohnteil in Firstrichtung unterteilt, allerdings nicht wie üblich in zwei, sondern in drei Teile. Das aktuelle Erscheinungsbild der Fassaden ist das Resultat mehrerer Umgestaltungen aus der Zeit zwischen ca. 1850 und 2009: Die Trauffassaden des Wohnteils sind verschindelt, während an der südöstlichen Giebelfassade das Fachwerk freiliegt. Am Ökonomieteil sind die nordwestliche Trauffassade und die Giebelfassade mit stehenden Brettern verschalt; die Südostfassade ist seit dem Einbau einer Wohnung durch ein Raster aus Holzelementen gegliedert, in welches Verglasungen eingefügt sind. Ursprünglich war das ganze Gebäude eine Ständerkonstruktion mit Bohlen- und Kantholzfüllungen; lediglich das Giebelfeld der Südwestfassade bestand aus Fachwerk mit Steinausfachungen. Das mächtige Satteldach ruht über dem Wohnteil auf einem liegenden Dachstuhl, über dem Ökonomieteil auf einem stehenden.

**Waschhaus (00600572)**

Das Waschhaus ist ein eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach. Eine Eingangstüre mit Steingewände und ein hochrechteckiges Fenster mit hölzernem Stock befinden sich auf der östlichen Traufseite. Ein zusätzliches Fenster befindet auf der südlichen Giebelseite. Je ein Schornstein ragt im Nordosten und im Südwesten aus der Dachfläche.

**Baugeschichtliche Daten**

1550	Aufteilung der Kappeler Klostergüter: Im Bauhof (späterer «Lierenhof») soll vorwiegend Ackerbau und im Sennhof (Näfenhäuser 11, 13, Vers. Nr. 00477, 00479) hauptsächlich Milchwirtschaft betrieben werden. Der Bauhof wird südlich des Klosters erstellt und an Heini Lier von Rifferswil verliehen
1728–1729d	Neubau des für drei Familien konzipierten Wohnhauses (00574, 00575), angefügt an einen älteren Ökonomieteil
1740d	Erweiterung des Wohnteils und Ersatz des Ökonomieteils
1749d/1778d	Innere Umbauten des Wohnteils zwecks Schaffung von zusätzlichem Wohnraum
1788	Bau der Sennhütte (00578)
Kurz vor 1789	Bau der freistehenden Scheune (00577) und des Waschhauses (00572)
1832	Der Kanton Zürich verkauft den «Lierenhof» an die bisherigen Lehensleute. Bauliche Trennung der drei Wohnteile, Erstellung von separaten Erschliessungen
1897	Zusammenlegung des nordwestlichen und des mittleren Wohnteils
1898	Bau des Waschhauses (00576)
1935	Die Ära Lier nach 385 Jahren zu Ende
2006 – 2007	Umbau des südwestlichen Wohnteils (00574)
2007 – 2009	Umbau des südöstlichen Wohnteils und nordöstlichen Ökonomieteils (00575)
2014	Umdeckung der nordwestlichen Dachseite und Einbau einer Schleppgaube
2015	Fassadensanierung der südlichen Giebelseite

**Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD06/R5734T (LN 533), 17.03.2006, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD06/R5914 (LN 542), 29.06.2007, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD06/R5850 (LN 536), 04.12.2006, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Kappel am Albis, Vers. Nr. 00574, 00575, Aug. 1981, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

**«Lierenhof»**

- ISOS. Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Bd. 1, hg. von Eidgenössisches Departement des Innern EDI und Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2013, S. 115–125.
- Peter Niederhäuser, Lierenhof (Kappel a. A.) – Hausgeschichte, Juli 2007, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 19. Bericht 2007–2008, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2012, S. 68–79.





Hofensemble «Lierenhof», Doppel-Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00574, 00575), Ansicht von S, 18.03.2010 (Bild Nr. D101347\_10).



Hofensemble «Lierenhof», Doppel-Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00574, 00575), Ansicht von NO, 18.03.2010 (Bild Nr. D101347\_11).



Hofensemble «Lierenhof», Waschhaus (Vers. Nr. 00572), Ansicht von N,  
05.11.2015 (Bild Nr. D101073\_01).